

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 8. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

Einleitung

I. Kapitel

Der Ausgleichsanspruch im Licht der Europäischen Union. Grundgedanke, Rechtsnatur, Geltungsbereich und Bemessungskriterien

A. Der Ausgleichsanspruch in der Europäischen Union	7
B. Grundgedanke	11
I. Warenvertreter	12
II. Versicherungsvertreter	16
III. Ergebnis	21
C. Rechtsnatur	23
I. Warenvertreter	23
II. Versicherungsvertreter	25
III. Ergebnis	26
D. Geltungsbereiche	26
E. Bemessungskriterien	29
I. Die bisherige Ausgleichsberechnung	31
II. Die Neuorientierung der Ausgleichsberechnung	32
1. Grundsätzliches	32
2. Einzelheiten	33

II. Kapitel

Anspruchsberechtigte

A. Selbstständige Waren- und Versicherungsvertreter	35
I. Warenvertreter	35

Inhaltsverzeichnis

1. Nur Handelsvertreter sind ausgleichsberechtigt	35
2. Unmittelbarkeit	38
3. Unterschiedliche Tätigkeitsbereiche	38
4. Kein Ausgleichsrecht des Reisenden	41
5. Abgrenzung zwischen Handelsvertretern und Reisenden	42
6. Gegenwärtige Rechtslage	45
7. Verbleibende Zweifelsfälle	48
8. § 84 Abs. 2 ist zwingendes Recht	50
II. Versicherungsvertreter	51
B. Untervertreter	52
C. Arbeitnehmerähnliche Handelsvertreter	55
D. Erben des Handelsvertreters	56
E. Vertragshändler	57
I. Voraussetzungen für die entsprechende Anwendung des § 89b.	57
1. Vorbemerkung	57
2. Entwicklung der Rechtsprechung	58
3. Einzelprobleme	60
a) Eingliederung in die Absatzorganisation des Herstellers	60
b) Pflicht zur Überlassung des Kundenstammes	62
c) Die Anwendbarkeit anderer Vorschriften.	66
II. Handelsvertreter mit Eigengeschäft	68
F. Ausgleichsberechtigung des Franchisenehmers.	69
G. Kommissionsagenten	72
H. Handels- und Versicherungsmakler	73
I. Handelsvertreter im Nebenberuf.	76

III. Kapitel Schuldner des Ausgleichsanspruches – Abwälzungsvereinbarungen – Einstandszahlungen

A. Unternehmer als Schuldner	81
I. Allgemeines	81
II. Abwälzungsvereinbarungen	82
1. Abwälzung durch Provisionseinbehalt.	83
2. Einstandszahlungen.	87

3. Probleme bei vorzeitiger Vertragsbeendigung	93
B. Vertreternachfolger als Schuldner	98
I. Schuldbeitritt	98
II. Befreiende Schuldübernahme	99
III. Unmittelbare Zahlungsvereinbarungen zwischen dem Handelsvertreter und seinem Nachfolger	101

IV. Kapitel

Die Anspruchsvoraussetzungen und ihre Bedeutung

A. Überblick	105
I. Die formellen Anspruchsvoraussetzungen	106
II. Die materiellen Anspruchsvoraussetzungen	107
B. Die Bedeutung der materiellen Anspruchsvoraussetzungen als Bemessungsgrundlage	109
C. Pauschalregelungen	111

V. Kapitel

Die formellen Anspruchsvoraussetzungen

A. Beendigung des Vertretervertrages	114
I. Tod des Vertreters	115
II. Tod des Unternehmers	119
III. Änderungskündigung	120
IV. Sohn und Tochter als Vertreternachfolger des Vaters	121
V. Probleme bei Vertretergesellschaften	122
1. Fusion von Einzelagenturen zur Großagentur	122
2. Handelsvertretergesellschaften	123
3. Die Handelsvertreter-GmbH	126
VI. Teilbeendigung des Vertretervertrages	128
1. Allgemeines	128
2. Bezirksänderung	130
3. Einschränkung des Kundenkreises	133
4. Übergang vom Bezirksschutz zum Kundenschutz	134
5. Sitzverlegung des Kunden	134

Inhaltsverzeichnis

6. Verkleinerung des Warensortiments	134
7. Provisionsherabsetzung	135
8. Ausgleichsverzicht	136
VII. Zeitlich befristete Verträge, Kettenverträge	137
VIII. Automatische Vertragsbeendigung	139
IX. Insolvenz als Beendigungsgrund	140
1. Insolvenz des Unternehmers	140
2. Insolvenz des Handelsvertreters	142
X. Betriebseinstellung	142
XI. Betriebsumstellung	144
1. Umstellung des Betriebes	144
2. Nachvertragliche Betriebseinstellung	145
XII. Betriebsveräußerung	145
XIII. Vertragsbeendigung im gegenseitigen Einvernehmen	147
XIV. Umwandlung des Vertretervertrages	149
XV. Krankheits- und altersbedingte Vertragsbeendigung	150
XVI. Bestandsübertragung	151
1. Versicherungsvertreter	151
2. Warenvertreter	155
XVII. Nichtigkeit des Vertretervertrages	156
XVIII. Einberufung zum Wehrdienst	156
B. Geltendmachung des Ausgleichsanspruches	157
I. Bedeutung der Ausschlussfrist	157
II. Form der Geltendmachung	160

VI. Kapitel
Werbung neuer Kunden

A. Vorbemerkung	163
B. Überblick	164
I. Kunden	164
II. Neukunden	167
C. Einzelheiten	167
I. Warenvertreter	167
1. Vom Handelsvertreter geworbene neue Kunden	167

2. Vom Handelsvertreter vorvertraglich geworbene Kunden	170
3. Ursächlichkeit der Kundenwerbung	172
4. Reaktivierung alter Kunden	174
5. Intensivierung von Altkunden-Beziehungen	175
6. Gleichzeitige Alt- und Neukunden-Eigenschaft	181
7. Abspringen von Altkunden	184
8. Monopolstellung und Sogwirkung der Marke	184
9. Bezug über Genossenschaften und Einkaufsverbände	185
10. Kaufhauskonzerne, Ladenketten, Filialbetriebe	186
11. Messekunden	187
12. Bezirkskunden als Neukunden	188
13. Ausschreibungsproblematik	188
14. Untervertreterproblematik	190
15. Insolvenzprobleme	191
16. Beweislastfragen	192
II. Versicherungs- und Bausparkassenvertreter	193

VII. Kapitel Unternehmervorteile

A. Die Bedeutung der Rechtsänderung von 2009	197
B. Warenvertreter	201
I. Geschäftsverbindungen – Stammkunden – Langlebige Wirtschaftsgüter – Dauerverträge	201
II. Nutzung der Geschäftsverbindungen	205
1. Erhaltung der Kundenbeziehungen	205
2. Dispositionsfreiheit des Unternehmers	207
3. Lauf- und Stammkundschaft	208
4. Mitnahme von Kunden	209
5. Weitergabe der Kundenkartei an Dritte	209
6. Gründung eines Vertriebsyndikats	210
7. Beendigung eines Vertriebsvertrages des Unternehmers	211
8. Probleme bei konzernrechtlicher Verflechtung	211
9. Betriebsveräußerung	215
10. Betriebsveräußerung bei Insolvenz des Unternehmers	218
11. Tätigkeit des Handelsvertreters für den Erwerber des veräußerten Betriebs	219
12. Übertragung eines Alleinvertriebsrechts oder des Kundenstamms	223
13. Firmenwert, Unrentabilität	224
14. Mehrstufige Vertragsverhältnisse	225

III. Art und Erheblichkeit der Vorteile	227
1. Vorteilsarten	227
2. Erheblichkeit der Vorteile	231
IV. Probleme der Prognoseerstellung	234
C. Tankstellen-Handelsvertreter	239
D. Anzeigen- und Verlagsvertreter	249
I. Anzeigenvertreter	249
II. Verlagsvertreter	253
E. Versicherungsvertreter	256
I. Allgemeines	256
II. Art der Vorteile	256
1. Maßgeblichkeit des Neubestands	256
2. Entwicklung des Gesamtbestandes	258
3. Negative Entwicklung übertragener Bestände	259
4. Bedeutung des Schadenverlaufs	259
5. Weitere Vorteile	261
6. Automatische Vertragserweiterungen	262
F. Prozessuale Besonderheiten	262

VIII. Kapitel Billigkeitsgrundsätze

A. Grundgedanke	267
B. Berücksichtigungsfähige Umstände	276
C. Einzelfälle	280
I. Besondere Einzelfälle	280
1. Fehlende und geringe Provisionsverluste	280
2. Wirtschaftliche und soziale Lage der Parteien	280
3. Persönliche Verhältnisse des Vertreters; Mehrfachvertretung ...	281
4. Hintergründe der Vertragsbeendigung	283
5. Höhe der Provisionseinnahmen	285
6. Dauer der Vertretertätigkeit	286
7. Zahlung eines Fixums	289
8. Provisionsüberhang	292
9. Mehrstufige Vertreterverhältnisse	293
10. Ersparte Kosten des Vertreters	295

11. Direktgeschäfte des Unternehmers	300
12. Vertragswidriges Verhalten des Vertreters, insbesondere Konkurrenztätigkeit	301
13. Eigene Werbetätigkeit des Unternehmers/Unterstützung der Vermittlungstätigkeit.	304
14. Einfluss der konjunkturellen Situation	306
15. Mangelhafte Vermittlungserfolge des Handelsvertreters	307
16. Provisionszahlungen an Vertreternachfolger.	308
17. Abspringen alter Kunden	309
18. Umsatzrückgang	309
19. Ablehnung von Vertragsangeboten	311
20. Ausgleichserstattung durch den Vertreternachfolger	312
21. Sogwirkung der Marke	313
II. Weitere Einzelfälle	316

IX. Kapitel

Provisionsverluste

(besonderer Unterfall des Billigkeitsgrundsatzes)

A. Bedeutung der Rechtsänderung für die Provisionsverluste	322
B. Warenvertreter	326
I. Zu berücksichtigende Geschäfte	326
1. Bereits abgeschlossene Geschäfte	326
2. Künftig zustande kommende Geschäfte	330
3. Provisionsverluste im Rotationsvertrieb	335
4. Sukzessiv-, Bedarfslieferungs- und andere Dauerverträge	337
5. Konkurrenz zwischen Provisions- und Ausgleichsanspruch	342
II. Art der Verluste	344
1. Vermittlungsprovisionen, Verwaltungsprovisionen	344
2. Eliminierung nicht ausgleichsfähiger Vergütungen	348
3. Besonderheiten im Tankstellen-Bereich	350
4. Probleme bei geänderter Aufgabenstellung	355
5. Untervertreter-Provisionen	356
6. Superprovisionen	356
7. Ersparte Kosten	358
8. Festvergütung (Fixum)	360
III. Die Verlustprognose	360
1. Unterstellung weiterer Tätigkeit	360
2. Bedeutung der Vertragsgestaltung	363
3. Nutzung der Geschäftsverbindungen	364

Inhaltsverzeichnis

4. Tod und Krankheit des Handelsvertreters	364
5. Keine nachvertragliche Neukundenwerbung	366
V. Die Erstellung der Prognose	366
1. Zeitpunkt der Erstellung	366
2. Basis der Erstellung	368
3. Prognosedauer	369
4. Abwanderung von Kunden	376
V. Abzinsungserfordernis	380
VI. Zusammenfassung und Hinweise für die Verlustberechnung	384
C. Versicherungsvertreter	390
1. Die Provisionssysteme	391
II. Grundlagen des Ausgleichsanspruchs	394
III. Vor Vertragsbeendigung vermittelte Verträge	398
1. Allgemeine Problematik	398
2. Provisionsverzichtsklauseln	400
3. Vermittlungs- und Verwaltungsprovisionen	403
a) Bedeutung des Unterschieds	403
b) Unscharfe Terminologie	406
4. Zusammenfassung der ausgleichsrechtlichen Problematik	412
a) Einmalprovisionen	413
b) Gleichbleibende Provisionen	414
c) Erhöhte Erstprovisionen	416
d) Superprovisionen	419
IV. Nach Vertragsbeendigung eintretende Vermittlungsauswirkungen .	421
1. Fälle des § 87 Abs. 3 HGB	421
2. Vertragserweiterung, Summenerhöhung – Ausnahmerechtsprechung	422
V. Ausgleichsberechnung	427
1. Berechnung nach den „Grundsätzen“	427
2. Andere Berechnung	428
D. Bausparkassenvertreter	431
1. Anspruchsvoraussetzungen	431
II. Die Ausnahmerechtsprechung des BGH	434
1. Grundlage	434
2. Prognose	437
3. Prognosedauer	439
III. Ausgleichsberechnung	441

E. Vertragshändler	442
F. Finanzdienstleister	450

X. Kapitel

Alters- und Hinterbliebenenversorgung des Vertreters (Unterfall des Billigkeitsgrundsatzes)

A. Allgemeines	453
B. Berücksichtigung der Altersversorgung dem Grunde nach	454
I. Die Altersversorgung als „berücksichtigungsfähiger Umstand“	454
II. Rechtsprechung und Schrifttum	457
III. Funktionelle Verwandtschaft	460
IV. Mitfinanzierung durch den Handelsvertreter	461
V. Mittelbare Versorgungsauswirkungen	464
VI. Anrechnungsvereinbarungen	466
C. Umfang der Berücksichtigung	469
I. Grundlagen	469
II. Maßgeblicher Bewertungszeitpunkt	470
III. Bewertung der Altersversorgung	472
IV. Minderung des Rohausgleichs	474
V. Berücksichtigung steuerlicher Vor- und Nachteile	476
1. Steuerliche Vorteile des Unternehmers	476
2. Steuerliche Nachteile des Versicherungsvertreters	479
3. Berücksichtigung von Gewinnanteilen	480
VI. Fälligkeit der Altersversorgung	480
D. Sonderfälle	481
I. Fall der vorzeitigen Versorgung	481
II. Fälligkeitsdifferenzen	484
1. Geringe Fälligkeitsdifferenz	485
2. Erhebliche Fälligkeitsdifferenz	486
E. Altersversorgung durch Direktversicherung	496
F. Wahlrecht des Handelsvertreters	497

G. Widerruf der Versorgungszusage und Änderung der Geschäftsgrundlage	501
--	------------

XI. Kapitel Ausschluss des Ausgleichsanspruchs

A. Die gesetzliche Regelung	504
I. Die Ausschlussfrist des Abs. 4 Satz 2	504
II. Die Ausschlussgründe des Abs. 3.....	504
B. Kündigung durch den Handelsvertreter	508
I. Der begründete Anlass	513
II. Begründeter Anlass und wichtiger Grund.....	517
III. Nachschieben des Kündigungsanlasses.....	519
IV. Verfassungsrechtliche Bedenken	521
V. Einzelfälle	525
1. Verweigerung der Vertragsurkunde	525
2. Einschränkung der Unabhängigkeit des Vertreters.....	525
3. Treuepflichtverletzung durch Änderung des Vertriebsweges....	528
4. Schlechterfüllung des Unternehmers	529
5. Provisionsvorenthaltung, schleppende Zahlung.....	530
6. Bezirksverkleinerung	532
7. Vollmachtswiderruf.....	533
8. Genehmigte Mehrfachvertretung – Konkurrenzkonflikt.....	534
9. Grundlose fristlose Kündigung durch den Unternehmer.....	536
10. Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmers .	537
11. Einseitige Provisionsherabsetzungen	537
12. Unberechtigte Vorwürfe des Unternehmers	539
13. Schaffung einer Zwangslage zulasten des Handelsvertreters	540
14. Außervertragliches Verhalten des Unternehmers.....	544
15. Einführung des zentralen Direktinkassos in der Versicherungswirtschaft.....	544
16. Begründeter Anlass für Kündigung des Untervertreters	546
VI. Alters- oder krankheitsbedingte Eigenkündigung	547
1. Die Kündigungserklärung	548
2. Eigenkündigung aus Altersgründen	549
3. Vertraglich vereinbarte Altersgrenze	550
4. Eigenkündigung aus Krankheitsgründen.....	551
5. Die Unzumutbarkeit weiterer Vertretertätigkeit.....	553
6. Kündigung einer Vertretungsgesellschaft	556

VIII. Tod während der Kündigungsfrist	561
C. Kündigung durch den Unternehmer	562
I. Kündigung wegen schuldhaften Verhaltens	562
II. Einzelfälle	570
1. Umsatzrückgang	570
2. Wettbewerbsverstoß des Vertreters	571
3. Verletzung der Aufsichtspflicht	576
4. Verletzung der Berichtspflicht	577
5. Verletzung anderer Vertragspflichten	577
6. Vertrauensverstöße	578
7. Übernahme von Zusatzvertretungen ohne Genehmigung	579
8. Schuldhaftes Verhalten von Erfüllungsgehilfen des Vertreters ..	580
D. Eintritt eines Dritten in das Vertragsverhältnis	581
E. Probleme bei mehrstufigen Vertragsverhältnissen	586

XII. Kapitel

Höchstgrenze des Ausgleichsanspruchs

A. Bedeutung	591
B. Warenvertreter	592
I. Berechnungszeitraum	592
II. Berechnungskriterien	594
1. Berechnungsgrundsatz	594
2. Verwaltungsprovisionen	595
3. Überhangprovisionen	596
4. Umsatzsteuer	597
5. Aufwendungen des Handelsvertreters	598
6. Unklare Bezeichnungen	598
7. Ausnahmen	600
8. Ergebnis	601
III. Auswirkungen geänderter Provisionssätze und des Bezirks	601
IV. Besonderheiten bei Abwälzungsvereinbarungen	603
V. Berechnungsfragen	604
C. Versicherungs- und Bausparkassenvertreter	606

XIII. Kapitel

Unabdingbarkeit und Vorauserfüllung des Ausgleichsanspruches

A. Unabdingbarkeit	609
I. Grundlagen	609
II. Einzelheiten	612
1. Zeitpunkt der Vertragsbeendigung	612
2. Vereinbarungen bei und nach Vertragsbeendigung	612
3. Verzicht	614
4. Wirksame Vertragsgestaltungen	614
a) Provisionsabsprachen	614
b) Anrechnung der Altersversorgung	616
c) Wahlrecht zwischen Ausgleich und Altersversorgung	618
d) Rotationsvertriebssysteme	619
e) Einstandszahlungen und Nachfolgevereinbarungen	620
f) Vereinbarung wichtiger Kündigungsgründe	621
g) Klauseln über Ausgleichshöhe	622
h) Andere Vertragsklauseln	623
B. Vorauserfüllung	626

XIV. Kapitel

Entstehen, Fälligkeit, Verjährung und Verzinsung des Ausgleichsanspruchs

A. Entstehen und Fälligkeit	631
B. Verjährung	634
I. Beginn der Verjährungsfrist	634
II. Unterbrechung und Hemmung der Verjährung	635
III. Abkürzung der Verjährungsfrist	636
IV. Anerkennung des Ausgleichsanspruchs	639
C. Verzinsung	640
D. Verwirkung des Ausgleichsanspruchs	641
E. Aufrechnung	642
F. Zurückbehaltungsrecht des Vertreters	644

XV. Kapitel

Abtretung, Verpfändung, Pfändung, Anspruchskonkurrenzen

A. Abtretung und Verpfändung	647
B. Pfändung	649
C. Anspruchskonkurrenzen	651
I. Wettbewerbsentschädigung (§ 90a Abs. 1)	651
II. Schadensersatzanspruch (§ 89a Abs. 2)	653

XVI. Kapitel

Rechtslage nach Geltendmachung des Ausgleichsanspruches

Vorbemerkung	659
A. Rechtslage vor Ausgleichszahlung	659
B. Rechtslage nach Ausgleichszahlung	661
I. Grundsätzlich keine nachträgliche Ausgleichskorrektur	661
II. Unwirksamkeit eines Vergleichs	663
III. Anfechtung eines Vergleichs	665
IV. Zusammenfassung	666
C. Keine Wettbewerbsbeschränkung des Vertreters nach Ausgleichszahlung	666

XVII. Kapitel

Prozessuale Fragen

A. Einleitung	673
B. Gerichtsstand, Klageerhebung	673
I. Sachliche Zuständigkeit und Gerichtsstand	673
II. Klageanträge	675
C. Beweislastverteilung	679
I. Grundlage	679
II. Unternehmervorteile	679
III. Provisionsverluste des Handelsvertreters	683

IV. Grundsatz der Billigkeit.....	688
V. Richterliche Würdigung.....	689
VI. Beweislast nach § 89b Abs. 3	691
D. Vorabentscheidung über den Grund des Ausgleichsanspruchs	692

XVIII. Kapitel
Der Ausgleichsanspruch bei grenzüberschreitenden
Vertreterverträgen

A. Einleitung.....	695
B. Das anzuwendende Recht	700
I. Allgemeines.....	700
II. Vertragsstatut.....	701
1. Rechtswahl	701
2. Grenzen der Rechtswahl.....	703
3. Zwingendes Recht.....	704
a) Grundsatz	704
b) Zwingendes deutsches Recht.....	704
c) Zwingendes ausländisches Recht	705
d) Rechtswahl durch AGB-Einbeziehung.....	707
4. Fehlende Rechtswahl.....	707
a) Rom-I-VO.....	707
b) EGBGB-Bestimmungen.....	708
c) Die Öffnungsklausel des deutschen § 92c HGB und der Ausgleichsanspruch	711
C. Gerichtsstand	718
I. Internationale Zuständigkeit.....	718
1. Vereinbarung	719
2. Fehlende Vereinbarung: lex fori	721
II. Sachliche, örtliche und funktionelle Zuständigkeit.....	723
III. Anderweitige Rechtanhängigkeit.....	723
IV. Schiedsgericht.....	725
D. Zusammenfassung.....	725
I. Tätigkeit des Handelsvertreters in der EU und im EWR.....	726
II. Tätigkeit des Handelsvertreters außerhalb der EU und des EWR...	727

XIX. Kapitel

Beispiel für die Ausgleichsberechnung eines Warenvertreeters anhand der Provisionsverluste

Vorbemerkung	731
A. Tatbestand	732
B. Ausgleichsberechnung	736
I. Geltendmachung des Ausgleichsanspruchs	736
II. Beendigung des Vertragsverhältnisses	736
III. Provisionsverluste des Handelsvertreeters	737
IV. Vorteile des Unternehmers	740
V. Vorläufiges Ergebnis	741
VI. Billigkeitsgrundsatz	741
1. Kosten des Handelsvertreeters	741
2. Unterstützung der Tätigkeit des Handelsvertreeters	742
3. Altersversorgung des Handelsvertreeters	743
VII. Höchstgrenze des Ausgleichsanspruchs	743
VIII. Ergebnis	744
IX. Fälligkeit, Verzinsung, Mehrwertsteuer	744
X. Zusammenfassung	745

XX. Kapitel

Bedeutung der „Grundsätze“ in der Versicherungswirtschaft

A. Anlass, Zweck und Rechtsnatur der Grundsätze	748
I. Anlass für die Schaffung der „Grundsätze“	748
II. Zweck der „Grundsätze“	753
III. Rechtsnatur und Bedeutung der „Grundsätze“	754
IV. „Grundsätze“ und die Neufassung des § 89b Abs. 1	761
V. „Grundsätze“ und Rechtsfragen	763
VI. Anspruchsberechtigte	765
1. Selbstständige hauptberufliche Vertreter	765
2. Erben des Vertreters	767
3. Vertretergesellschaften	768
VII. Vorwurf der Benachteiligung	769

VIII. Beweislastfragen	771
B. Kommentierung der „Grundsätze-Sach“	772
I. Bedeutung des Ausgleichswertes	772
II. Ermittlung des Ausgleichswertes	774
1. Erstjährige Abschlussprovisionen [Ziff. I. 1. b) aa)]	775
2. Provisionen für Verträge mit unterjähriger Laufzeit [Ziff. I. 1.b) bb)]	776
3. Untervertreterprovision [Ziff. I. 1.b) cc)]	777
4. Überweisungs- und Führungsprovisionen [Ziff. I. 1.b) dd)]	778
5. Provisionen aus übertragenen Beständen [Ziff. I. 2.]	778
a) Problematik	779
b) „Grundsätze“ und Gesetz	779
c) Ausgangspunkt für den Ansatz	781
d) Beweislastfragen	783
6. Prozentualer Ansatz nach Sparten (Prognose)	784
7. Behandlung von Zuschüssen	785
III. Bedeutung der Multiplikatoren	786
IV. Abzinsung des Ausgleichsanspruchs	788
V. Berechnungsbeispiele für Ausgleichsansprüche im Sachbereich ...	789
1. Berechnungsgrundsätze	789
2. Berechnungsbeispiele	790
C. Kommentierung der „Grundsätze-Leben“	797
I. Bedeutungsumfang	797
II. Begriff der dynamischen Lebensversicherung	799
III. Berechnungsgrundsätze	801
IV. Berechnungsbeispiele für Ausgleichsansprüche im Lebensbereich	803
D. Kommentierung der „Grundsätze-Kranken“	805
I. Ausgangspunkt	805
1. Abdeckung zusätzlicher Risiken	806
2. Beitragsanpassungsklauseln	806
3. Leistungsanpassungsklauseln	807
4. Einbeziehung weiterer Personen	808
II. Maßgeblichkeit der Aufstockungsfälle	809
III. Ausgleichsberechnung	810
IV. Berechnungsbeispiele für Ausgleichsansprüche im Krankenversicherungsbereich	811

E. Kommentierung der „Grundsätze im Bausparbereich“	813
I. Ausgleichswert	813
II. Ausgleichspflichtige Folgegeschäfte	814
III. Multiplikatoren	814
IV. Treuebonus	815
V. Höchstsatz des Ausgleichsanspruchs	815
VI. Fälligkeit	816
VII. Berechnungsbeispiele für Ausgleichsansprüche im Bausparbereich	816
VIII. Sonderfälle	818
F. Kommentierung der „Grundsätze im Finanzdienstleistungs- bereich“	822
I. Anlass	822
II. Berechnungsgrundlagen	824
III. Geltungsbereich	826
G. Gemeinsame Vorschriften	827
I. Billigkeitsgrundsatz	827
II. Alters- und Hinterbliebenenversorgung	828
III. Ausgleichshöchstgrenze	829
IV. Ausspannung von Versicherungsverträgen	829
1. Wettbewerbsverbot	830
2. Wettbewerbstätigkeit	830
3. Eingriff in ausgeglichene Bestände	831
V. Gutachterstelle	834
H. Änderungsvorschläge	837

XXI. Kapitel

Handelsbilanzielle Behandlung des Ausgleichsanspruches

A. Beim Unternehmer	842
I. Passivierung der Handelsvertreterausgleichsverpflichtung nach HGB	842
1. Bilanzierungspflicht	842
2. Wann ist die Ausgleichsverpflichtung bei Beendigung des Handelsvertretungsverhältnisses zu passivieren?	843

a) Bei einer betragsmäßig anerkannten Ausgleichs- verpflichtung nach Beendigung des Handelsvertretungs- Verhältnisses.....	843
c) Bei einer Beendigung des Handelsvertretungsverhältnisses im Geschäftsjahr	848
3. Rückstellung für Ausgleichsverpflichtung vor Beendigung des Handelsvertretungsverhältnisses	850
a) Rückstellung dem Grunde nach.....	850
b) Aufwandsrückstellung nach altem Bilanzrecht der Höhe nach	853
c) Besonderheiten beim Versicherungsvertreter	853
d) Besonderheiten beim Bausparkassenvertreter	855
4. Betriebliche Altersversorgung zum Zwecke der Minderung der Handelsvertreterausgleichsverpflichtung des Unternehmers	855
a) Direktzusage als Gestaltungsmodell.....	855
b) Direktzusage in der Handelsbilanz	856
c) Versorgungszusage über den Versorgungsweg der rückgedeckten Unterstützungskasse.....	857
d) Versorgungszusage über die Versorgungswege Direktversicherung, Pensionskasse und Pensionsfonds.....	858
II. Passivierung der Handelsvertreterausgleichsverpflichtung nach IAS/IFRS.....	858
1. Verbot von Aufwandsrückstellungen	858
2. Rückstellungen im Jahr der Beendigung des Handelsvertreterverhältnisses	859
III. Handelsvertreterausgleich als Anschaffungskosten für die provisionsfreie Nutzung des Kundenstammes?	859
1. Grundsätzliches	859
2. Anschaffungsgegenstand	860
3. Anschaffungsvorgang	862
4. Anschaffungskosten	863
5. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen	864
6. Ergebnis.....	864
B. Beim Handelsvertreter	865
I. Bei Einnahmen-Überschussrechnung	865
1. Zahlungen auf den Handelsvertreterausgleich	865
2. Vorauszahlungen auf den Handelsvertreterausgleich	866
3. Betriebliche Altersversorgung.....	866
II. Bei Bilanzierung nach HGB	866
1. Handelsvertreterausgleichsanspruch	866
a) Aktivierung dem Grunde nach.....	866
c) Aktivierung in nachfolgenden Jahresabschlüssen	869

2. Ansprüche außerhalb des Ausgleichsanspruches	870
a) Entschädigung für entgangene Bezirksprovisionen	870
b) Entschädigung für entgangene Inkassoprovision	871
c) Schadenersatzanspruch nach § 89a Abs. 2 HGB	871
d) Entschädigung für Wettbewerbsverbote	871
e) Bewertung der Ansprüche und Umsatzsteuerpflicht	872
3. Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung	872
III. Bei Bilanzierung nach IAS/IFRS	872

XXII. Kapitel

Steuerliche Behandlung des Ausgleichsanspruchs

A. Beim Unternehmer	874
I. Zeitpunkt der Auswirkung auf die Ertragsteuern	874
1. Erstmalige Passivierung in der Steuerbilanz	874
2. Höhe der Rückstellung	876
3. Vorauszahlungen auf den Ausgleichsanspruch	876
4. Anschaffungskosten für das immaterielle Wirtschaftsgut „provisionsfreie Nutzung“ des vom Handelsvertreter neu aufgebauten Kundenstammes	877
5. Betriebliche Altersversorgung zum Zwecke der Minderung der Ausgleichsverpflichtung des Unternehmers	877
a) Direktzusage	877
b) Unterstützungskassenversorgung	879
II. Betroffene Ertragsteuern	879
B. Beim Handelsvertreter bzw. seinen Erben	880
I. Bei Einnahmen-Überschussrechnung	880
1. Einkommensteuer – Einkünfte aus Gewerbebetrieb	880
2. Ausgleichszahlung als Entschädigung	880
3. Ausgleichszahlung als außerordentliche Einkünfte	881
4. Fünftel-Regelung	883
5. Halber Durchschnittssteuersatz	884
6. Ausgleichszahlung als Veräußerungsgewinn	884
II. Bei Bilanzierung	884
1. Einkommensteuer – Einkünfte aus Gewerbebetrieb	884
2. Ausgleichsanspruch als außerordentliche Einkünfte	885
3. Fünftel-Regelung	885
4. Halber Durchschnittssteuersatz	886
5. Ausgleichsanspruch gegenüber einem nachfolgenden Handelsvertreter	886

6. Ausgleichsanspruch als Veräußerungsgewinn	887
a) Grundsätzliches	887
b) Veräußerung der Handelsvertretung an einen nachfolgenden Handelsvertreter	888
c) Veräußerung der Handelsvertretung an den Unternehmer ...	890
d) Handelsvertreterausgleich und Betriebsaufgabe	891
e) Handelsvertreterausgleich und Teilbetriebsaufgabe	895
f) Schlichter Ausgleichsanspruch	896
g) Ansprüche außerhalb des Ausgleichsanspruches	896
III. Gewerbesteuer	896
1. Laufender Gewinn	896
2. Belastungswirkung	897
3. Gewerbesteuer und Veräußerungsgewinn	898
IV. Ertragssteuerbelastung bei alternativen Rechtsformen	900
1. Handelsvertretungs-GmbH und Körperschaftsteuer	900
2. Veräußerung der Handelsvertretungs-GmbH	900
3. Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine Handelsvertretungs-GmbH	901
4. Handelsvertretung in der Rechtsform der GmbH & Co. KG	902
V. Umsatzsteuer	902
1. Entgelt für eine sonstige Leistung	902
2. Ort der Vermittlungsleistung	903
3. Steuerbefreiungen	904
4. Entstehen der Umsatzsteuerpflicht	904
5. Geschäftsveräußerung	905
6. Rechnung bzw. Gutschrift	906
7. Betriebliche Altersversorgung	906
VI. Erbschaftsteuer	907
1. Beendigung des Handelsvertretungsverhältnisses vor Tod des Handelsvertreters	907
a) Gegenstand des Nachlasses	907
b) Steuerliche Bewertung des Nachlasses	908
2. Tod des Handelsvertreters	909
a) Zivilrechtliche Wirkung	909
b) Steuerliche Bewertung des Nachlasses	910
3. Bestimmung von Ausgleichsberechtigten	911
4. Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung	911

Anhang

1. Handelsgesetzbuch (Auszug)	915
2. Richtlinie des Rates vom 18.12.1986 zur Koordinierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend die selbständigen Handelsvertreter (86/653/EWG)	924
3. Wortlaut der Grundsätze zur Errechnung der Höhe des Ausgleichsanspruchs (§ 89b HGB) („Grundsätze-Sach“)	933
4. Wortlaut der Grundsätze zur Errechnung der Höhe des Ausgleichsanspruchs (§ 89b HGB) für dynamische Lebensversicherungen („Grundsätze-Leben“)	939
5. Wortlaut der Grundsätze zur Errechnung der Höhe des Ausgleichsanspruchs (§ 89b HGB) in der privaten Krankenversicherung („Grundsätze-Kranken“)	944
6. Wortlaut der Grundsätze zur Errechnung der Höhe des Ausgleichsanspruchs (§ 89b HGB) im Bausparbereich	948
7. Grundsätze zur Errechnung der Höhe des Ausgleichsanspruchs (§ 89b HGB) im Finanzdienstleistungsbereich („Grundsätze FDL“) .	951
8. Schreiben des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft v. 22.4.1968 (GAa Nr. 10/68)	954
9. Schreiben des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft v. 17.7.1972 (GVa Nr. 12/72)	955
10. Schreiben des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft v. 14.11.1972 an die Vorstände der Mitgliedsunternehmen und Mitgliedsverbände	957
11. Schreiben des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft v. 29.11.1974 (GVa Nr. 15/74)	958
12. Schreiben des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft v. 14.4.1975 (GVa Nr. 8/75)	959
13. Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft v. 19.11.1985 (M-Tgb.-Nr. 86/85)	960
14. Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft v. 6.4.1995 an die Vorstände der Mitgliedsunternehmen und Mitgliedsverbände (M-Tgb.-Nr. 34/95) ..	961
15. Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungs- wirtschaft e. V. an die Vorstände der Mitgliedsunternehmen und die Mitgliedsverbände v. 6.4.1995 (M-Tgb.-Nr. 35/95)	963

Inhaltsverzeichnis

16. Besondere Vertragsklauseln 963

17. Küstner, „Ausgleichsanspruch nach § 89b HGB – Fehler im Detail“
(BB 20/2000, Die erste Seite)..... 965

18. Thume, „Achtung: Auslegungsmonopol des EuGH“ (RIW 4/2001,
Die erste Seite) 966

19. Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V. v. 14.9.1993 968

20. Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V. v. 5.4.1994 969

21. Einkommensteuergesetz (Auszug) 969

Schrifttumsverzeichnis 987

Sachregister 993